



Liebe Leserin,  
Lieber Leser,



der Beginn eines neuen Jahres ist immer ein Anlass, zurückzublicken, das Vergangene zu analysieren, um dann nach vorne zu blicken und die Zukunft zu planen. Für Sie als Arzt bzw. Ärztin in eigener Praxis ist das noch wichtiger als für Sie als Privatperson.

Allerdings tun sich viele Ärzte schwer mit Planung und Controlling, und das aus mehreren Gründen: Zum einen wird das benötigte Knowhow nicht im Medizinstudium gelehrt, zum anderen lässt der oft stressige Praxisalltag wenig Zeit für solche Arbeiten, außerdem widersprechen sie zunächst dem Selbstbild als Heiler und Helfer, das viele Ärzte sympathischerweise haben.

Dabei ist eine gute Planung existenziell wichtig: Sie müssen Ihre Liquidität wahren, Ihre Investitionen solide finanzieren und Ihre Kosten im Griff haben, wenn Sie den Fortbestand Ihrer Praxis sichern wollen. Sie müssen aber auch und vor allem wissen, was Sie selbst in Ihrem Leben und in Ihrer Praxis verwirklichen wollen – nur wer Ziele hat, kann sie erreichen.

Deswegen widmen wir diese Spezialausgabe dem Thema der Jahresplanung 2013. Ich stelle Ihnen dabei das Konzept, die Tipps und die Formulare vor, die ich auch in meiner Tätigkeit als Praxisberater nutze. Sie werden sehen: Gute Planung ist gar nicht so schwierig, bringt aber großen Nutzen!

Ein erfolgreiches Jahr 2013 wünscht Ihnen

**Michael Kreuzer**

Dipl.-Kfm. Michael Kreuzer,  
BestPraxis GmbH,  
Autor dieser Spezialausgabe

#### Downloadbereich im Internet

www.arztpraxis.com  
Benutzername: chefbrief  
Passwort: jahresplanung  
(gültig bis 31.01.2013)

## Schritt 1: Starten Sie ins neue Jahr mit Ihrem persönlichen Jahresrückblick

Als Inhaber einer eigenen Praxis haben Sie den Vorteil, Ihre Planung für das Jahr 2013 auf den Erfahrungen der Vergangenheit aufbauen zu können. Deshalb beginnt der Planungsprozess für Sie mit einem Jahresrückblick und einer genauen Bestandsaufnahme.

Dafür stehen Ihnen verschiedene Informationsquellen zur Verfügung. Nutzen Sie zu Beginn möglichst viele davon und verzichten Sie auf die eine oder andere erst, wenn Sie sicher sind, dass Sie daraus keine zusätzlichen Informationen mehr erhalten können.

### 1. Beginnen Sie mit Ihrer betriebswirtschaftlichen Auswertung 2012

Schwerpunkt für Ihre Bestandsaufnahme sollte die betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) 12/2012 sein. Deshalb ist es wichtig, dass Sie Ihrer Steuerkanzlei schnellstmöglich Ihre vollständigen Konto- und Barbelege zukommen lassen. Hilfsweise fangen Sie mit der BWA 10/2012 oder 11/2012 an.

Während Steuerberater und Ärzte sich zumeist nur die „kurzfristige Erfolgsrechnung“ (Hauptseite der BWA) ansehen, sollten Sie sich spätestens jetzt ausführlichere Unterlagen geben lassen.

#### BWA-Auswertungen und was Sie daraus lesen können:

Auswertung	Informationsgehalt
„kurzfristige Erfolgsrechnung“	Gesamtüberblick über das Jahr
„Jahresübersicht (Monatswerte)“	monatsweise Entwicklung der Einnahme- und Kostenpositionen
„Summen- und Saldenliste“	nähere Informationen dazu, wie sich die einzelnen Positionen der „kurzfristigen Erfolgsrechnung“ zusammensetzen
„statische Liquidität“	Darstellung, welche Gelder zugeflossen sind (z. B. Gewinn, Darlehen) und wie diese verwendet worden sind (z. B. Privatentnahmen, Steuern)

Gerade die „kurzfristige Erfolgsrechnung“ sollte auch mit Durchschnittszahlen einer vergleichbaren Praxis und Ihren Planzahlen abgeglichen werden.

Falls Sie alleine mit diesen Unterlagen nicht zurechtkommen, investieren Sie in einige Stunden Beratung bei Ihrem Steuer- oder Unternehmensberater, denn mit dem Verständnis dieser Zahlen können Sie wesentlich mehr gewinnen, als Sie diese paar Stunden kosten.